

INHALTSVERZEICHNIS

0	EINLEITUNG (K. REIDL UND H.- J. SCHEMEL)	6
---	--	---

I THEORETISCHER TEIL

1	NATURERFAHRUNG ALS THEMA DES NATURSCHUTZES (H.- J. SCHEMEL).....	8
2	NATUR IN DER STADT ALS BEITRAG ZUR RÄUMLICHEN ENTWICKLUNG (H.- J. SCHEMEL).....	11
2.1	Das Konzept der städtischen Naturerfahrungsräume	11
2.2	Naturerfahrungsraum als Grünfläche mit besonderem Charakter	12
2.3	Naturerfahrungsraum als naturschutzfachlich wertvolle Fläche.....	13
3	BEDEUTUNG VON NATURERFAHRUNGSRÄUMEN FÜR DIE SITUATION VON KINDERN (B. BLINKERT).....	15
4	FORSCHUNGSFRAGEN UND INTERDISZIPLINÄRER UNTERSUCHUNGS- ANSATZ (K.REIDL UND H.- J. SCHEMEL).....	17
4.1	Forschungsfragen	17
4.2	Interdisziplinäres Vorgehen	20

II PRAKTISCHE ERPROBUNG DES NER-KONZEPTES: METHODEN UND ERGEBNISSE

5	UNTERSUCHUNGSRÄUME (E. LANGER UND K. REIDL).....	21
5.1	Naturerfahrungsraum „Obere Ziegelei“ in Stuttgart-Bad Cannstatt.....	22
5.1.1	Lage.....	22
5.1.2	Entstehungsgeschichte	23
5.1.3	Landschaftsökologische Charakterisierung.....	23
5.1.4	Potenzielle Natürliche Vegetation.....	24
5.1.5	Reale Vegetation	24
5.1.6	Städtebauliche Charakterisierung	24
5.1.7	Wohnumfeldanalyse	25
5.1.8	Bevölkerungsstruktur.....	25
5.2	Naturerfahrungsraum „Wilde Wiese“ in Freiburg	26
5.2.1	Lage.....	26

5.2.2	Entstehungsgeschichte	28
5.2.3	Landschaftsökologische Charakterisierung.....	28
5.2.4	Potenzielle Natürliche Vegetation.....	29
5.2.5	Reale Vegetation	30
5.2.6	Städtebauliche Charakterisierung	30
5.2.7	Wohnumfeldanalyse	32
5.2.8	Bevölkerungsstruktur.....	33
5.3	Naturerfahrungsraum „Kleinoberfeld“ in Karlsruhe	35
5.3.1	Lage.....	35
5.3.2	Entstehungsgeschichte	36
5.3.3	Landschaftsökologische Charakterisierung.....	37
5.3.4	Potenzielle Natürliche Vegetation.....	38
5.3.5	Reale Vegetation	38
5.3.6	Städtebauliche Charakterisierung	38
5.3.7	Wohnumfeldanalyse	39
5.3.8	Bevölkerungsstruktur.....	40
5.4	Naturerfahrungsraum „Roßdorf“ in Nürtingen.....	41
5.4.1	Lage.....	41
5.4.2	Entstehungsgeschichte	42
5.4.3	Landschaftsökologische Charakterisierung.....	42
5.4.4	Potenzielle Natürliche Vegetation.....	44
5.4.5	Reale Vegetation	44
5.4.6	Städtebauliche Charakterisierung	44
5.4.7	Wohnumfeldanalyse	44
5.4.8	Bevölkerungsstruktur.....	45
5.5	Weitere naturnahe Spielräume.....	46
5.5.1	Freiburg – Rieselfeld, „Wäldchen“	46
5.5.2	Freiburg – Rieselfeld, „Neunaugenbach“	47
5.5.3	Karlsruhe, naturnahe Abschnitte an der Alb.....	48
6	KINDER UND JUGENDLICHE	49
6.1	Beobachtungen und qualitative Befragungen in Naturerfahrungsräumen und konventionellen Spielplätzen (R. BERGLEZ)	50
6.1.1	Forschungsdesign	50
6.1.2	Untersuchungsgebiete: NERäume und konventionelle Spielplätze.....	51
6.1.3	Methodik	57
6.1.3.1	Beobachtungen.....	58
6.1.3.2	Leitfadeninterviews.....	62
6.1.4	Ergebnisse der Beobachtungen und der Leitfadeninterviews.....	63
6.1.4.1	Überblick über die Auswertung der Beobachtungen und Interviews.....	63
6.1.4.2	Naturerfahrungsräume und konventionelle Spielplätze im Vergleich.....	69
6.1.5	Zusammenfassung.....	88

6.2	Weitere Beobachtungen in Naturerfahrungsräumen und naturbestimmten Spielräumen (E. LANGER).....	90
6.2.1	Freiburg	90
6.2.1.1	Stadtteil Rieselfeld, „Wäldchen“	90
6.2.1.2	Stadtteil Rieselfeld, „Neunaugenbach“	91
6.2.2	Stuttgart	92
6.2.3	Karlsruhe	94
6.2.3.1	Naturerfahrungsraum „Kleinoberfeld“	94
6.2.3.2	Naturnahe Abschnitte entlang der Alb.....	97
6.3	Formen der Naturerfahrung (E. LANGER und K. REIDL).....	101
7	ELTERN	104
7.1	Schriftliche Elternbefragung (B. BLINKERT).....	104
7.1.1	Methodische Aspekte	104
7.1.2	Methodische Vorbemerkungen zur Elternbefragung.....	110
7.1.3	Definition von Programm- und Kontrollbedingungen:.....	114
7.1.3.1	Fehlen oder Vorhandensein von wohnungsnahen Naturflächen in der Einschätzung der Eltern	114
7.1.3.2	Stellenwert von Naturflächen für den Kinderalltag	115
7.1.3.3	Vergleichbare Wohngebiete in Freiburg mit und ohne NERaum in der Nähe	118
7.1.4	Ergebnisse: Bewertung von Naturräumen durch Eltern, Aktionsraumqualität und Praxis der Kinder	120
7.1.4.1	Bewertung von Naturerfahrungsräumen durch die Eltern	120
7.1.4.2	Aktionsraumqualität im Wohnumfeld von Kindern - Bewertung durch die Eltern....	123
7.1.4.3	Die Praxis der Kinder: Kinderalltag - Zeit, die Kinder draußen OHNE und MIT Aufsicht verbringen.....	127
7.1.5	Die Bedeutung von Naturflächen für die Situation von Kindern	130
7.1.5.1	Bewertung von Naturflächen durch die Eltern	130
7.1.5.2	Einfluß von Naturflächen auf die Aktionsraumqualität.....	131
7.1.5.3	Bedeutung von Naturflächen für die Praxis der Kinder	137
7.1.5.4	Multivariate Abhängigkeiten: Kontrolle der Merkmale Alter, Geschlecht und Familiensituation.....	142
7.2	Einzelgespräche mit Eltern (H.- J. SCHEMEL).....	147
7.2.1	Vorgehensweise	147
7.2.2	Ergebnisse.....	148
7.2.2.1	Gespräche in Stuttgart.....	148
7.2.2.2	Gespräche in Freiburg.....	151
7.2.2.3	Gespräche in Karlsruhe.....	155
8	KOOPERATION MIT STÄDTISCHER VERWALTUNG UND VERTRETERN DER BÜRGERSCHAFT (H.- J. SCHEMEL).....	159
8.1	Übergreifende Erfahrungen.....	159
8.2	Stuttgart.....	161

8.3	Freiburg	164
8.4	Karlsruhe	167
8.5	Nürtingen	170
9	INFORMATION UND PARTIZIPATION DER BEVÖLKERUNG (E. LANGER)	173
9.1	Informationsveranstaltungen	174
9.2	Aktionstage für Kinder und deren Eltern	177
9.3	Umweltpädagogische Angebote für Grundschulklassen	181
9.4	Öffentlichkeitsarbeit	183
10	VEGETATION UND NUTZUNGSSPUREN IN NERäumen (K. REIDL)	184
10.1	Floristisch-vegetationskundliche Kartierungen	184
10.1.1	Aufgaben und Ziele	184
10.1.2	Methodik	185
10.1.3	Ergebnisse	186
10.1.3.1	Naturerfahrungsraum „Obere Ziegelei“ in Stuttgart-Bad Cannstatt	186
10.1.3.2	Naturerfahrungsraum „Wilde Wiese“ in Freiburg	190
10.1.3.3	Naturerfahrungsraum „Kleinoberfeld“ in Karlsruhe	193
10.1.3.4	Naturerfahrungsraum „Roßdorf“ in Nürtingen	197
10.2	Erfassung von Nutzungsspuren	201
10.2.1	Aufgaben und Ziele	201
10.2.2	Methodik	201
10.2.3	Ergebnisse	202
10.2.3.1	Naturerfahrungsraum „Obere Ziegelei“ in Stuttgart-Bad Cannstatt	202
10.2.3.2	Naturerfahrungsraum „Wilde Wiese“ in Freiburg	203
10.2.3.3	Naturerfahrungsraum „Kleinoberfeld“ in Karlsruhe	204
10.2.3.4	Naturerfahrungsraum „Roßdorf“ in Nürtingen	205
10.2.4	Abschließende Beurteilung	206
11	WEITERE BEISPIELE FÜR NATURERFAHRUNGSRÄUME (E. LANGER)	209
11.1	Am Rande des Projekts: kleiner NERaum Freiburg-Weingarten	209
11.1.1	Lage und Gestaltung der Fläche	209
11.1.2	Akzeptanzbildung und Umsetzung	209
11.1.3	Aussicht	210
11.2	Private Initiative: Naturerlebnisraum „Am Bächle“ in Vaihingen/Enz	212
11.2.1	Beschreibung des Baches	212
11.2.2	Akzeptanzbildung und Umsetzung	212
11.2.3	Probleme	214
11.2.4	Ausblick	214

12	EMPFEHLUNGEN ZUR PLANUNG UND GESTALTUNG EINES NATUR- ERFAHRUNGSRAUMES (H.- J. SCHEMEL)	215
12.1	Zur Standortwahl des NERaumes	215
12.2	Die Gestaltung des NERaumes	221
12.3	Zur Eigenständigkeit der Naturbegegnung	224
12.4	Gewinnung von Akzeptanz und Zustimmung der Bürger	225
13	SCHLUSSBEMERKUNGEN (H.- J. SCHEMEL, K. REIDL UND B. BLINKERT)	227
14	Literatur	230
15	Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	235
16	Anhang	240